



Wunden und viel mehr einfach wegzaubern Die Zaubernuss

Die **Zaubernuss** hat ihren interessanten Namen nicht umsonst:

Sie ist ein zwischen Mexiko und dem östlichen Kanada beheimateter Strauch mit Blättern, die der bei uns wachsenden Haselnuss recht ähnlich sind.

Im Herbst verliert die Zaubernuss ihre Blätter und beginnt – wie sonst nur sehr wenige andere Arten – im frühen Winter zu blühen. Ihre gelben Blüten duften sehr angenehm und rollen sich bei Kälte zusammen.

Im Sommer reifen dann die holzigen, behaarten Früchte heran, die im Herbst aufspringen und die Samen oft meterweit wegschleudern. Dabei ist ein

Knackgeräusch zu hören – daher einer Überlieferung nach der Name der „zaubernden Nüsse“.

Der botanische Name, der zu den Hamamelidaceae zählenden Pflanze lautet *Hamamelis virginiana*. Arzneilich verwendet werden die gesammelten herbstlichen Blätter und die im Frühling abgeschälte Rinde, die beide Gerbstoffe und ätherisches Öl enthalten.

Schon die Indianer Nordamerikas haben mit wässrigen Hamamelis-Auszügen oberflächliche Wunden und Entzündungen behandelt und die Zaubernuss wegen ihrer Heilwirkung geschätzt. Heute wird Hamameliswasser sehr oft in kosmetischen Produkten zuge-

setzt. In Gesichtswässern aber auch bei Krampfaderbeschwerden oder Hämorrhoidalproblemen hat der Extrakt der Zaubernuss einen zusammenziehenden und leicht entzündungshemmenden Effekt.

Tipp
aus der Apotheke
von Apothekerin
Sigrid Salem

Bei leichten Entzündungen der Mundschleimhaut kann ein selbstgemachter kühler Zaubernuss-Tee angenehme Linderung schaffen: 2 Teelöffel getrocknete Hamamelisrinde für 10 bis 15 Minuten in 1 Tasse Wasser kochen lassen und dann noch warm abseihen. Mit dem ausgekühlten Tee mehrmals täglich den Mund ausspülen.

